

Aktivisten wollen zweites Hainburg

14. Juli 2009, 15:50



Raja Schwahn-Reichmann vom Erlustigungskomitee (links) und Eva Hottenroth von den "Freunden des Augartens" kündigen mehr Proteste an.



Sie prophezeien im Augarten ein neues Hainburg, denn "Wo Au draufsteht, ist Widerstand drin".



Das Areal, auf dem der Konzertsaal gebaut werden soll, ist bereits eingezäunt und wird rund um die Uhr von zwei Sicherheitsleuten bewacht.

Bürgerinitiativen wollen Augartenspitz beim geplanten Konzertsaal-Baubeginn im Herbst wieder besetzen

"Wien soll Hainburg werden", fordert Eva Hottenroth vom Verein "Freunde des Augartens". Gemeinsam mit Raja Schwahn-Reichmann vom "Josefinischen Erlustigungskomitee" kündigte sie bei einer Pressekonferenz an, weiter gegen den Bau des Konzertkristallsaales am Augartenspitz zu protestieren.

Mit der Besetzung könne zwar derzeit nicht weitergemacht werden, aber "wir werden uns mit unseren Festchen durch die Stadt bewegen", sagt Schwahn-Reichmann. Zudem wollen die Aktivisten weiter wöchentliche Mahnwachen am Augarten-Spitz abhalten und vor dem Augarten-Palais der Wiener Sängerknaben protestieren. Sollte es tatsächlich zum Baubeginn kommen, könne man mit einer Besetzung der Baustelle rechnen, so Hottenroth.

"Wo Au drauf steht, ist Widerstand drinnen"

Nach der Zwangsräumung durch die Sondereinheit WEGA des Augartenspitzes vergangene Woche ziehen die Aktivisten Parallelen zu der Verhinderung des Baus eines Wasserkraftwerkes in der Hainburger Au 1984. Unser Motto ist: "Wo Au drauf steht, ist Widerstand drinnen", sagte Schwahn-Reichmann. "Es gibt keine Fragen über irgendwelche Gesetze", sagt Schwahn-Reichmann in Anspielung darauf, dass Teile des Augartenspitzes rechtlich gesehen Bauland sind. Man müsse durch das "Sitzen Gesetze verwendbar machen", so die Aktivistin.

24-Stunden Überwachung

Das Areal, auf dem der Konzertsaal errichtet werden soll, ist bereits eingezäunt. Auf der Fläche steht bisher nur eine mobile Toilette, zudem sitzen zwei Sicherheitsleute auf Klappsesseln am Rasen und beobachten die Aktivisten 24 Stunden am Tag. Am Montag wurden erste Probebohrungen durchgeführt, für die es laut Bürgerinitiative keine wasserrechtliche Genehmigung gab. Laut dem zuständigen Magistrat 58 war für die Bohrungen allerdings keine Erlaubnis notwendig, da sie nicht tief genug waren. Ein Sprecher kündigte aber an, dass ein Gutachten erstellt wird. Die Bürgerinitiativen fordern, dass die Stadt Wien mit dem Finanzier des Konzertkristallsaales, Peter Pühringer, verhandelt. Es soll ein anderer Bauplatz gefunden werden, dass der Saal im Park gebaut wird, ist für Hottenroth ausgeschlossen. Der Saal würde in den Augarten-Spitz "reingestopft". "Er hat hier keinen Platz", so die Sprecherin der "Freunde des Augartens".

Burghauptmannschaftleiter als "Problembär"

Der Eigentümer des Augarten-Spitzes ist die Burghauptmannschaft. Ihr Leiter, Wolfgang Beer, sei der "Problembär" der Konzertsaal-Gegner, so Schwahn-Reichmann vom Erlustigungskomitee. "Er ist untragbar, ich bin noch nie so viel angelogen worden", sagte Hottenroth am Rande der Pressekonferenz.

Grüne fordern Ersatzort

Auch die Wiener Grünen fordern einen "geeigneten und attraktiven Ersatzstandort" für den Konzertsaal. Zudem sei die Vorgangsweise der Burghauptmannschaft den Bürgerinitiativen gegenüber "unverhältnismäßig", so Planungssprecherin Sabine Gretner.

Aktivisten wollen zweites Hainburg [98]

STADTTEIL

Baum-Paten gegen Konzertsaal [5]

UMSTRITTENES BAUVORHABEN

Augartenspitz von Polizei geräumt [374]



Bau des Sängerknaben-Konzertsaals sorgt weiterhin für Aufregung

ANSICHTSSACHE

Prominente Unterstützung für Baugegner im Augarten [98]



Barbara Albert, Hans Hurch, Robert Menasse, Doron Rabinovici u.a. fungieren als Baupaten

AUGARTENSTREIT

Grünes Licht für neuen Saal [16]

Konzerthaus für Sängerknaben soll heuer gebaut werden

Letztes Aufbäumen gegen "Tarnkappenbomber" [110]



Die Bürgerinitiativen "Josefinisches Erlustigungskomitee" und "Freunde des Augartens" kämpfen weiter gegen das Konzerthaus der Wiener Sängerknaben

Doch kein Hausabriss für Sängerknaben-Projekt [7]

Geplanter Konzertsaal soll ein Stück nach hinten rücken - Barockes Gesindehaus darf stehen bleiben

Bürgermeister Häupl kritisierte die Bundesbehörde ebenfalls für ihr Vorgehen gegen die Besetzer: Er wünschte sich in einer Aussendung eine "höhere Sensibilität" und Gespräche statt Polizeigewalt, machte jedoch klar, dass er weiterhin für den Konzertsaal-Bau am Augarten-Spitz sei.

VP: "Kein Öl ins Feuer gießen"

VP-Stadtrat Norbert Walter hat zur Deeskalation des Konfliktes aufgerufen. "Kampf-Parolen dienen nur dazu, weiteres Öl ins Feuer zu gießen und tragen ebenso wenig zur Beruhigung der Lage bei wie der von Komitee-Sprecherin Schwahn-Reichmann bemühte Vergleich mit der Hainburger Au". Die Vertreter der Bürgerinitiative sollten den gültigen Flächenwidmungsplan akzeptieren. Die FPÖ kritisierte die "professionellen Demonstranten der Grünen" und sprach sich erneut für den Bau aus. (Lisa Aigner, derStandard.at, 14. Juli 2009)

Links:

[Freunde des Augartens](#)

[Josefinisches Erlustigungskomitee](#)

[Weblog](#)



[DRUCKEN](#) [MAILEN](#) [TEXTVERSION](#) [PERMALINK](#)

Aktuelle [Immobilien in Wien](#) finden Sie in der [Immobilienbörse](#) von [derStandard.at/Immobilien](#)

Aus anderen Ressorts

[Klein-Hainburg im Augarten](#) [Kultur & Politik]



Posting 1 bis 25 von 98

1 2 3

▶ **NoPod** 15.07.2009 19:54 [permalink](#) [antworten](#)
[bewerten](#) [melden](#)

Es wird immer enger am Augartenspitz

Neues Video Interviews und Berichte über Handgreiflichkeiten auf

<http://wienTV.org>

▶ **chambao** 15.07.2009 15:17 [permalink](#) [antworten](#)
[bewerten](#) [melden](#)

sorry

Ich sympathisiere sehr mit den ErlustigerInnen, halte den Konzertsaal an diesem Standort für unsinnig - aber der Vergleich mit Hainburg ist jenseits.

▶ **cannery row** 15.07.2009 13:36 [permalink](#) [antworten](#)
[bewerten](#) [melden](#)

rechtlich gesehen Bauland..

das stimmt schon, laut der widmung. allerdings muss man auch sagen, dass der geplante bau, wie man auf den plänen erkennen kann, simpel eine architekturkatastrophe darstellt. da wird hineingepfropft, was geht, ohne einen vernünftigen abstand oder sonst auf ein homogenes erscheinungsbild rücksicht zu nehmen. die pläne wurden von einer freunderlpartie durchgewunken, das denkmalamt hat still gehalten. woanders (oder bei einem anderen bauwerber) hätte man diese pläne in der luft zerrissen.

▶ **da UE** 15.07.2009 14:06 [permalink](#) [antworten](#)
[bewerten](#) [melden](#)

in der schweiz nicht erfolgreich
<http://tinyurl.com/nd78ca>

▶ **Greyarea** 15.07.2009 12:50 [permalink](#) [antworten](#)
[bewerten](#) [melden](#)

Gestern wurden erste Probebohrungen für die es laut Bürgerinitiative keine wasserrechtliche Genehmigung gab.

▶ **Am Boden der Badewanne ist ein tiefes, dunkles Loch** 15.07.2009 10:57 [permalink](#) [antworten](#)
[bewerten](#) [melden](#)

Zwergenaufstand im Märchenwald. Who cares.

▶ **... und lost's eich nix gfoin!**  [2] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 13:06 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Save the Märchenwald!

▶ **Roky Erickson**  [3] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 10:43 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Sollte man nicht lieber die Sängerknaben in Pension schicken?

▶ **der neue andere** [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 15:46 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

SängerknabInnen,
verdammst, wann lernst´s ihr das endlich!!!

▶ **leib yggdrasilovic**  [12] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 09:53 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)


ich habe mir heute früh

das gelände des anstoßes angesehen: das sind nicht einmal - geschätzt - 300 quadratmeter; das barocke gesindehaus bleibt auch stehen. daß bäume gefällt werden muß, ist natürlich schmerzlich, daß die unmittelbaren anrainer keine freude mit der veränderung haben, verstehe ich auch. aber in summa ist mir nicht klar, warum die protestierer so ein wasser drum machen und sich gar dazu versteigen, diese bagatelle zu einem "zweiten hainburg" (da war ich damals, und zwar zu recht, bei den protestierern) hochzustilisieren. ich halte es für die verquere selbstdarstellung von wichtigmacherischen frauen, die ihre besten zeiten halt schon hinter sich haben und mit einem ständigen wechsel greller kostüme für die fotografen in die medien kommen wollen.

▶ **... und lost's eich nix gfoin!** [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 13:08 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

verschätzt

es sind über 1000m²
bezüglich der anderen Punkte überlasse ich Sie anderen Postern.

▶ **Wolf X**  [3] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 12:24 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Ich halte es

für einen eitlen Selbstdarstellungswahn des Herrn Pühringer, der seine besten Zeiten ebenfalls schon hinter sich haben dürfte, sich ausgerechnet im Augarten ein Denkmal samt Ehrentafel schaffen zu müssen.

▶ **byron sully**  [9] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 11:49 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)


ich find's völlig unnötig,

ihre anfangs vielleicht durchaus sachliche kritik am ende in derartigen sexismus münden zu lassen.

▶ **Tip Toe Thru The Tulips**  [6] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 11:36 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

frauenpashing

wertester, da steht ein für die öffentlichkeit zugängliches areal unter anderem unter denkmalschutz. in herrschaftlicher manier setzen sich bund, burghauptmannschaft und auch die stadt wien sowohl darüber als auch über den "öffentlichen besitz" hinweg. entweder gibt es gültige gesetze oder wir kehren zurück zu feudalen zeiten, wo der, der am gekonntesten kriecht und katzbuckelt, am meisten rausschindet. da das in wien kein einzelfall ist (oft sind auch noch ma37 oder ma19 geteilt), kann man sich gar nicht genug dagegen wehren. und das frauenfeindliche in ihrem posting ist auch letztklassig.

▶ **Prostetnik Vogon Jeltz**  [8] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 08:22 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Wozu denn der Neubau?

Steht doch schon seit den 40er-Jahren ein super Gebäude im Augarten, das sollen's halt umbauen - und der Speer kann sich eh nimmer aufregen, dass man seine schöne Hütte a bissl ummodelt.

▶ **stormy andy**  [13] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
15.07.2009 07:50 [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

diesen koffern möchte ich einen tag


im winter, in der nacht, ohne anschluss an die öffis, in einem von der polizei umstellten wald wünschen, wo am vortag der ögb präsident den bauarbeitern empfohlen hat, sich einen spaten zu nehmen und das gesindel auszujagen!!!

wer nimmt so hirnverbrannte wohlstandsdemonstrierer, die solche aussagen machen, überhaupt ernst?!

▶▶ **... und lost's eich nix gfoin!** [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 13:10 [bewerten](#) [melden](#)

ok, sie wollen sich nicht prügeln (lassen)...

...wollen nicht frieren, sich nicht fürchten müssen, etc. Das macht sie unglaublich?


▶ **TRex30M** [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 07:38  [9] [bewerten](#) [melden](#)

Das ist echt sowas von lächerlich.
Es wird ja nicht der ganze Augarten verbaut.
Lediglich ein kleiner Teil davon.
Die Grünen und dieses Josefinische Belustigungskomitee, wollen meiner Ansicht nach, nur Aufmerksamkeit, die sie sonst nicht bekommen.
Deshalb finde ich es gut, wenn die Exekutive hier präsenz zeigt u. den Bau durchsetzt.
Die Sängerknaben sind auf jedenfall, ein kleines Opfer wert!

▶▶ **... und lost's eich nix gfoin!** [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 13:12  [2] [bewerten](#) [melden](#)


Erst informieren!

Also zuletzt haben die "Protestierer" die Polizei gerufen. Weil ungesetzlich gehandelt wird.
Ich will auch, dass hart durchgegriffen wird!
Ausserdem: Die Sängerknaben brauchen keinen Konzertsaal. Schluss mit diesem Märchen.

▶▶▶ **111178** [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 14:17  [2] [bewerten](#) [melden](#)


mir kommt es so vor, als ob hier nur aus Prinzip protestiert wird. Die paar Quadratmeter vom Augarten können sehrwohl für die Kultur verwendet werden.
Beim Filmarchiv hat niemand protestiert...

Der Augarten ist groß genug. Das Gebiet mit den "Schmankerln"-Standln, Sommerkino,... stört auch niemanden (oder ist es nicht "IN" dagegen etwas zu sagen, in einem wunderschönen grünen Park)

▶▶▶▶ **... und lost's eich nix gfoin!** [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 14:24  [2] [bewerten](#) [melden](#)

Stimmt!

Es sind einige Prinzipien, wegen derer hier protestiert wird: Z.B. das Prinzip, dass öffentliches Eigentum an private ausverkauft wird, dass die Versiegelung der wenigen Grünflächen in der Stadt vermieden werden muss, ...
Das Filmarchiv hat nicht gebaut, ist nur kurz in Diskussion gewesen.

▶▶ **Tip Toe Thru The Tulips** [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 11:44  [6] [bewerten](#) [melden](#)


wem ...

... kirechen sie dann da grad in den a*sch und vor allem warum? zahlt es sich wenigsten aus?

▶ **systemfehler1** [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 07:10  [7] [bewerten](#) [melden](#)

Jahrzehnte hat sich keiner

der "Edelmütigen" um dieses Stückel Grün gekümmert.
Jetzt hätten ´s alle Ideen.
Vor allem, wie man den Sommerurlaub im Grünen verbringen kann.
Schad ´ drum.

▶ **strangerinastrangeland** [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 02:25  [5] [bewerten](#) [melden](#)

Was die paar Hanseln da aufführen, ist bestenfalls eine Hainburg-Persiflage und eine Beleidigung für jeden, der in Hainburg dabei war.

▶▶ **==McMurphy==**  [permalink](#) [antworten](#)
15.07.2009 08:57  [2] [bewerten](#) [melden](#)

persiflage ist noch eine übertreibung;
wenn an sich die website der in bibione als malerin geehrten dame ansieht, könnte man zu der meinung kommen, sie suche einen höheren bekanntheitsgrad.

andererseits gibt es eine bestehende ruine im dritten bezirk, die genützt werden könnte.

Die Kommentare von User und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.